

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

Anhörung im Bauausschuss zum Tierwohlstallumbau

Vergangene Woche fand im Bauausschuss des Deutschen Bundestages eine Anhörung zur Baugesetzbuchänderung für den Tierwohlstallumbau statt, zu der auch der DBV als Sachverständiger geladen war. Hierbei machte der DBV deutlich, dass das Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung der Betriebe hin zu noch mehr Tierwohl nicht stimmig ist. Hierzu gehören neben dem Baurecht eine umfassende Haltungs- und Herkunftskennzeichnung, eine langfristige Finanzierung sowie Erleichterungen im Immissionsschutz- und Umweltrecht. Im Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen wird zwar erkannt, dass Erleichterungen bei der Grundfläche nötig sind, sie wird aber nur für die Haltungsstufen 3-5 zugelassen. Die Sauenhaltung ist von dem Gesetzentwurf nicht erfasst, obwohl seit 2021 über die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung höchste Tierwohlanforderungen geregelt sind. Die Umnutzung eines aufgegebenen Stalles ist nicht möglich. Der Ersatzbau funktioniert bereits bei kollidierenden nachbarlichen Belangen nicht mehr. Erleichterungen für nach 2013 genehmigte Ställe finden sich nicht zu landwirtschaftlich genehmigten Anlagen, die später aufgrund von Flächenverlust in die Gewerblichkeit fallen. Der DBV forderte eine rasche Beseitigung dieser Hemmnisse.

Erstmals Bundestierschutzbeauftragte berufen

(BMEL) Die Bundesregierung hat am 9. Mai 2023 auf Vorschlag von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir die Amtstierärztin Ariane Désirée Kari zur Beauftragten der Bundesregierung für Tierschutz berufen. Sie ist bisher stellvertretende Landestierschutzbeauftragte in Baden-Württemberg und wird ihr neues Amt Mitte Juni 2023 antreten. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. Beteiligung bei Tierschutz-Vorhaben der Bundesregierung und Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Tierschutzes auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, Zusammenarbeit und Austausch mit den für den Tierschutz zuständigen Länderbehörden sowie Austausch mit bundes- und landesweit tätigen Tierschutz- und Tierhalterorganisationen.

Produktion von Fleischalternativen gestiegen

Nach Angaben von Destatis setzt sich der Trend zu alternativen Produkten für Fleisch- und Wurstwaren fort. Im vergangenen Jahr betrug der Wert von in Deutschland produzierten Fleisch und Fleischerzeugnissen 42,4

Mrd. Euro – und damit knapp das 80-fache des Wertes der Fleischerzeugnisse. Dabei ist die Produktion solcher Waren in Deutschland um 6,5 % auf 104.300 t angestiegen. Im Vergleich zu 2019 war es sogar ein Zuwachs um 72,7 %. Der Wert dieser Produkte erhöhte sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % auf 537,4 Mio. Euro (2021: 458,2 Mio. Euro). Auch die Zahl der Unternehmen, die in Deutschland produzieren, erhöhte sich von 44 im Jahr 2021 auf 51 in 2022.

Herkunftskennzeichnung wird immer wichtiger

(AMI) Die Zahl der in Deutschland geschlachteten Schweine ist im 1. Quartal 2023 auf knapp 11,12 Mio. Tiere zurückgegangen, das waren 8,0 % weniger Tiere als im Vorjahreszeitraum. Davon stammten rund 96,3 % der Tiere aus deutschen Betrieben. Der seit einigen Jahren andauernde Bestandsabbau hat zur Folge, dass weniger inländische Schweine zur Schlachtung kommen. Etwas deutlicher als die Schweineschlachtungen hat die erzeugte Fleischmenge abgenommen (-8,2 %), was auf die geringeren Schlachtgewichte der Tiere zurückzuführen ist. Betrug das Schlachtgewicht im Vorjahresquartal im Mittel 95,5 kg, waren es in diesem Jahr rund 200 g weniger. In den kommenden Monaten ist wegen der gesunkenen Bestände weiterhin mit einem steigenden Importbedarf und niedrigen Schlachtzahlen zu rechnen. Mittlerweile hat auch China seine Schweinefleischimporte wieder erhöht. Obwohl Spanien hier der mengenmäßig größte Lieferant bleibt, konnten auch Brasilien, Kanada und die USA ihre Lieferungen nach China steigern, nicht zuletzt auch aufgrund des hohen Preisniveaus für Schweinefleisch in Europa. Vor diesem Hintergrund sieht der DBV seine Forderung nach einer Herkunftskennzeichnung von deutschem Schweinefleisch neben der Finanzierungsfrage für den Umbau der Tierhaltung als entscheidend an.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

18.05. – 24.05.2023

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,33/Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,33 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Angebot passt zur Nachfrage

Ferkel: Marktlage annähernd ausgewogen

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

18.05. – 24.05.2023

1,78 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG